

Habbachtobel westlich Dussnang, Gemeinde Fischingen.

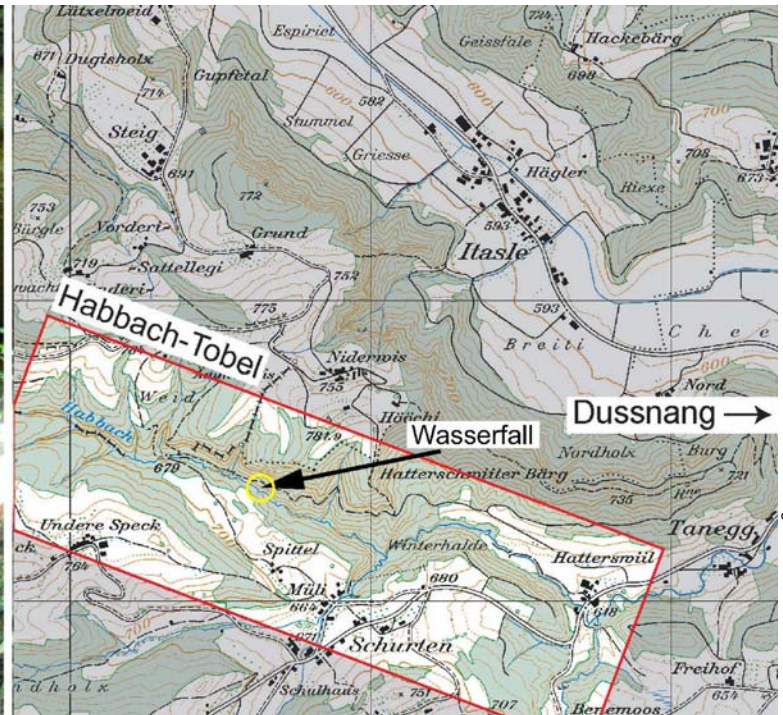
Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Stratigraphie & Gesteinsbeschreibung**

Standortgemeinde(n): Fischingen

LK25-Blatt Nr.:
1073

Schwerpunktkoordinaten:
712'600 / 254'400 / 780-618

Zugang: Dussnang - Tannegg - Schurten-Müli, dann Feldwege Richtung Spittel oder Richtung Nordost



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Der Habbach fällt über eine Nagelfluh-Schicht zehn Meter in die Tiefe (Herbst 2006) – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Bachtobel zeigen die Erosionskraft fließenden Wassers am deutlichsten. Und sie bieten Einblicke in die ältere geologische Geschichte einer Region. Die Wände des Habbachtobels westlich von Dussnang bestehen aus Molasse-Gestein, das etwa 15 Millionen Jahre alt ist. Feine, weiche Mergelschichten wechseln sich ab mit groben, harten Nagelfluhbänken. Weil die weichen Gesteine vom Bach schneller abgetragen werden als die harten, hat sich in der Mitte des Tobels unter einer Nagelfluhbank ein schöner Wasserfall entwickelt.

Fachinformation

Der Habbach liegt in einem tief eingeschnittenen, nagelfluhreichen Tobel. Die Schichten gehören stratigraphisch zum Bereich des mittleren Komplexes bis zur Konglomeratstufe der OSM. In den Öhninger Schichten beziehungsweise im Übergang zur Konglomeratstufe (die Grenze zwischen diesen beiden Schichtstufen ist im Habbachtobel nicht genau festzulegen) kommt eine ophiolitreiche Zone vor. Vereinzelt treten Fossilfundstellen in Form schneckenführender Mergel auf (Heliciden).

Literaturhinweise

Hofmann 1988, 1993

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Kopie aus Geologischer Karte Blatt Wil, Photo Wasserfall 2006